



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfalens Tierleben in Wort und Bild**

Die Vögel

**Landois, Hermann**

**1886**

8. Familie. Wasseramseln, Cinclidae.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34886**

groß füttern, so darf man, auch wenn die Spinnen uns von einem kleinen Bruchteil der so lästigen Fliegen befreien, doch die kleinen Zaunkönige als recht nützliche und wohl zu schonende Vögeln betrachten, es möchte auch kaum jemand so hartherzig oder herzlos sein, solch lieben kleinen Schelm zu verletzen oder zu töten.



## 8. Familie. Wasseramseln, Cinclidae.

Der gemeine Wasserschwäger, oder die Wasseramsel, *Cinclus aquaticus* L.,  
(L. 18 cm; S. 4,8 cm).

Die den Drosseln an Größe gleichkommenden Wasserschwäger, von denen wir in Deutschland nur diesen einen Vertreter haben, und die nun an die Reihe kommen müssen, sind Wasservogel nach ihrem Gefieder, ihrer Lebensweise, den verschließbaren Nasenlöchern u. s. w. Sie ähneln im Federpelze den Tauchern, in der Flügelgestalt den Alken, in der Form von Schnabel und Schwanz den Seetauchern; sie leben an Gebirgswässern, wo sie watend und tauchend ihrer Nahrung nachgehen, so z. B. an der Alme und Lippe.

Die Wasseramsel bildet an den klaren, rauschenden Gebirgsbächen einen interessanten Standvogel, der sich erfreulicherweise in den letzten 15 Jahren so vermehrt hat, daß er jetzt schon stellenweise in der Ebene als Brutvogel vorkommt, wo er früher niemals zu bemerken war. Ihre dicke Befiederung ist in Färbung an Kopf und Nacken schmutzig rostbraun, der übrige Oberkörper schwarz, aschgrau überflogen; die Kehle ist bis auf die halbe Brust rein weiß, das Übrige der Brust kastanienbraun, welches in die schwärzliche Farbe des Bauches übergeht. Die Jungen sind oben dunkler und unten bis auf die schieferfarbigen Seiten weißlich mit dunklen Federändern. Abweichend von den eigentlichen Drosseln sind die Schnäbel beider Kiefer vor den Nasenlöchern aufgeschwungen und die Stirn über letzteren etwas eingedrückt.

„Diesen Wasserschwäger möchte ich, schreibt Dr. Tenckhoff, nach Form und Gestalt die vermehrte und verbesserte Ausgabe des Zaunkönigs nennen. Die gedrungenere Gestalt, die kurzen gebogenen Flügel, das fest aufrecht stehende Schwänzchen, die Lebendigkeit ist beiden gemein, sowie auch das Nest viel Übereinstimmendes hat.“ Über ihre Lebenshäufigkeit können wir hier nur die herrliche Schilderung wiedergeben, die unser Mitglied, Herr Professor Altum, in seiner Forstzoologie II. S. 208 giebt. „Dort, wo Blöcke und Geröll den Boden bedecken und teilweise aus dem Wasser hervorragen, wo schroffe dunkle Felswände sich senkrecht erheben und spärliches

Gebüsch ihren Spalten entspringt, wo Hüttenwerke und Mühlen das fortwährende Brausen des schäumend dahineilenden klaren Wassers noch verstärken, findet er seine bevorzugte Heimat. Hier sitzt er niedrig auf einem Steine am oder im Wasser, an Farbe selbst einem Steine mit anhaftendem Schaumballen ähnlich, springt plötzlich gegen die Strömung ins Wasser und taucht in der Nähe eines andern Steines wieder auf; läuft bald auf dem trockenen feineren Gerölle, bald ganz untergetaucht auf dem Boden des Wassers umherwatend, bald bis an den Leib eingesenkt durchs Wasser, fliegt in niedrigem Fluge mit schnurrenden Flügelschlägen, setzt sich in einiger Entfernung unter einen überragenden Felsen, oder stürzt sich in den heftigsten Strudel, um jenseits wieder emporzukommen.“

Der Gesang ist meist laut, munter und anhaltend, und nur im Herbst oft ein leises Geschwätz, das ihm auch seinen sonderbaren Namen verschafft hat. Das kugelige Nest steht immer in der Nähe des Wassers unter alten Baumstumpfen, Wehren, Mühlrädern und Brücken, und besteht wie das des Zaunkönigs aus verfilztem Moos, gewöhnlich mit seitlicher Eingangsöffnung. Nicht selten ist es so gestellt z. B. bei Wehren, daß der Vogel, um zu demselben zu gelangen, den Wasserstrahl durchfliegen muß. Die Pärchen brüten zweimal im Jahre und zwar zuerst schon im März; die 4—5 Eier eines jeden Geleges sind länglich und mattweiß.



## 9. Familie. Drosseln, Turdidae.

### Die Misteldrossel, *Turdus viscivorus* L.,

(L. 26,3 cm; S. 10,8 cm).

Das Geschlecht der Drosseln repräsentiert den Vogeltypus am reinsten, sowohl im Ganzen ihres Körperbaues wie in dessen einzelnen Teilen, in Stimme und Flug, in Nahrung und Haltung, in Aufenthalt und Gebaren. Sie wirken für unsere Ökonomie und namentlich für unsere Forstwirtschaft überaus und zu allen Zeiten nützlich und wohlthätig. Im Frühjahr und Sommer, wo sie allerwärts den Boden nach Insekten durchstöbern, wie im Herbst und Winter, wo sie von Beeren aller Art sich nähren und deren unverdauliche Teile mit den Samen als Gewölle überall wieder auswerfen und so zum Anwuchs von Eberesche und Faulbaum, Traubentirsche und Kreuzdorn und so mancher anderen, Wald und Feld verschönernden Gesträuche beitragen.